

CopGruen Newsletter Jan/Feb2022

Liebe Projektinteressierte,

Das CopGruen-Team wünscht Ihnen erstmal noch ein gutes neues und vor allem gesundes Jahr.

Wir finden die Idee eines Newsletters im Rahmen der Informationsweiterleitung sehr sinnvoll und wollen Ihnen über dieses Medium in den kommenden Jahren die aktuellsten Informationen über unser Projekt zukommen lassen. Über unsere Homepage, die in Kürze zur Verfügung stehen soll, kann der Newsletter von Ihnen eingesehen und heruntergeladen werden. Sie können sich dort aber auch zu einem E-Mail-Verteiler anmelden/abmelden, um die neuen Informationen direkt automatisch zu erhalten. Geplant ist den Newsletter zweimal im Jahr zu verteilen, einmal am Anfang (Jan/Feb) und einmal Mitte des Jahres (Aug/Sep). Wenn es in der Zwischenzeit spannende Entwicklungen geben sollte, werden wir darüber in einem Sonder-Newsletter berichten.

Das Projekt

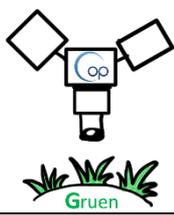
„Copernicus leuchtet Grün“ ist eines von zwei vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV ehemals BMVI) (vertreten durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)) gefördertes sogenanntes Umweltsatellitenprojekt. An dem dreijährigen Verbundvorhaben (2021-2024) sind sechs Verbundpartner (LANUV NRW, BfUL SN, LLUR SH, TU Berlin, RLP AgroScience, Thünen-Institut), sowie sechs Kooperationspartner (LfU BB, LUBW, LfU BY, HLNUG HE, NLWKN NI, LfU RP) beteiligt. Insgesamt ist das eine Beteiligung von neun Landesumweltämtern sowie drei Verbundpartnern aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich. Die Koordination liegt beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen.

Ziel des Projektes „Copernicus leuchtet Grün“ (CopGruen) ist die Entwicklung, Validierung und Bereitstellung von optimierten, fernerkundungs-basierten Verfahren (Diensten) für das Grünlandmonitoring durch Sachbearbeitende der Landesumweltämter in Deutschland.

Der Zugriff auf diese Dienste soll bundesländerübergreifend, einfach und kostenlos über eine Website möglich sein.

Fachliche Zielsetzung ist die fernerkundliche Identifikation und Veränderungsanalyse der verbreitetsten Grünlandtypen entlang eines Feuchtgradienten (inklusive benachbarter Offenland-Lebensräume wie Moore und Heiden), sowie die Abschätzung ihres Erhaltungszustands und Bewirtschaftungsregimes (Mahd, Beweidung, Mischform) für eine verbesserte und vereinfachte naturschutzfachliche, teils landwirtschaftliche sowie klimapolitische Berichterstattung und die ganzheitliche Flächennutzungsplanung von Grünland.

Als primäre Datenbasis dienen die kostenfreien, räumlich gut und zeitlich hochauflösenden Daten (und ggf. vorhandenen Dienste) des Copernicus-Programms (Sentinel-1 und Sentinel-2-Zeitreihen).



Die Projektstruktur ist aus fünf verschiedenen Arbeitspaketen (AP) aufgebaut, wobei das Arbeitspaket 40 in vier verschiedene Einzelthemen gegliedert ist.

- AP10: Koordination & Projektmanagement
- AP20: technische Infrastruktur
- AP30: Indikatoren aus Fernerkundungsdaten
- AP41: *Offenland-LRT an Sonderstandorten (Moore, Trockene Heiden)*
- AP42: *Dauergrünland*
- AP43: *Mähwiesen-LRT*
- AP44: *Grünland auf organischen Böden*
- AP50: Ergebnissicherung & Verwertung

AP10 und AP50 liefern den administrativen Rahmen für die erfolgreiche Koordination, Durchführung und Inwertsetzung der Arbeiten des Umwelteleuchtturmprojektes. In AP20 und AP30 wird die technisch-administrative und methodische Basis entwickelt, auf der die fachlich bzw. stärker anwendungsorientierten 40er AP aufbauen.

Aktuelles

Nach personalbedingten Verzögerungen ist das CopGruen-Team seit November 2021 nun vollständig und konnte mit dem Kick-Off-Meeting am 10.11.2021 erfolgreich gestartet werden. Dieses Meeting fand als hybride Veranstaltung in Braunschweig am Johann Heinrich von Thünen-Institut statt, wo sich der Großteil der sechs Verbundpartner, die jeweils ein Arbeitspaket behandeln, persönlich kennenlernen konnten. In diesem Rahmen hat Frau Schultz-Lieckfeld vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt über die Entstehung und die Bedeutung der Leuchtturmprojekte zur Inwertsetzung des Copernicus-Programms in den Landesämtern berichtet. Nach einer Vorstellungsrunde gab es Vorträge und Diskussionen zu den technischen Voraussetzungen (CODE-DE/Nutzungsoberfläche) und der gemeinsamen fachlichen Zusammenarbeit im Projekt. Zudem wurde eine gemeinsame Kommunikationsplattform im Rahmen der Naturschutzinformationen NRW vorgestellt.

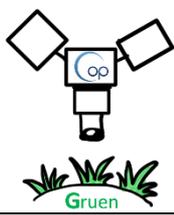
Die Verbundpartner treffen sich jeden zweiten Donnerstag im Monat zu einem internen Meeting, um wichtige Themen miteinander zu besprechen.

Nach anfänglichen vor allem administrativen Aktivitäten (Organisation von Meetings, Kommunikationsstrukturen, Absprachen von Vorgängen, Beantragungen von Zugängen usw.), steht schon seit einigen Wochen die fachliche Arbeit im Vordergrund.

Darunter fällt die Erstellung eines technisch-methodischen Konzeptes zur fernerkundungsbasierten Erfassung von Zuständen, Belastungen und Veränderungen von Vegetation (speziell für verschiedene Lebensraumtypen, anlehnend an die Fragestellungen der 40er Arbeitspakete), wobei die einzelnen Arbeitspakete eng zusammenarbeiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Festlegung der Untersuchungsgebiete, das Zusammentragen von Daten und die Auswahl der zur Verfügung stehenden Referenzdaten, um diese für die Entwicklung und die Validierung unserer Dienste verwenden zu können. Hierfür wurden die Bedarfe und Anforderungen an die Referenzdaten gemeinsam beschrieben und eine Tabelle als Abfrage für potentielle Daten erstellt (Referenzdatenabfrage).

Für die technische Umsetzung unserer Dienste, sei es im Rahmen der Entwicklung des Backends (der Technik im Hintergrund) oder des Frontends (der Anwendungsoberfläche des Web-Portals), müssen



Anforderungen definiert werden. Für das Backend konnte so schon die Vergabe eines Auftrages an LUP - Luftbild Umwelt Planung GmbH konkretisiert werden. Überdies wurde ein Fragebogen erstellt, um bei den Landesumweltämtern die Wünsche und Anforderungen an das Frontend bzw. die Nutzungsoberfläche herauszufinden.

Erste fernerkundungsbasierte Ansätze zum Thema Nutzungsintensität oder der Feststellung von Mahdterminen konnten unter anderem schon an Hand von Referenzdaten aus NRW getestet werden.

Am 23.02.2022 findet nun das erste Treffen zwischen den Kooperations- und Verbundpartnern statt. Im Rahmen dieses Treffens wollen wir einander kennenlernen und die Zusammenarbeit einleiten.

Während des Treffens wollen wir die Referenzdatenabfrage und den Fragebogen zur Nutzungsoberfläche mit unseren Kooperationspartnern besprechen. Am Ende sind die Dienste so zu entwickeln, dass sie die Arbeit der Sachverständigen in den Landesumweltämtern langfristig vereinfachen und verbessern.

Ausblick

In den kommenden Wochen stehen die Auswertungen unserer Umfragen an die Kooperationspartner, die Einrichtungen unserer Virtuellen Maschinen auf der nationalen Plattform CODE-DE, die Ausarbeitung unseres technisch-methodischen Konzeptes sowie die Erstellung eines ersten Zwischenberichtes und die Organisation der Meetings im Vordergrund. Wir freuen uns Sie in Zukunft weiter über unser Projekt informieren zu können.

Bei Fragen oder Anregungen scheuen Sie sich bitte nicht sich mit uns in Verbindung zu setzen. Sobald unsere Homepage fertig ist, werden wir Sie darüber informieren. Weitere nützliche Informationen finden Sie unter Copernicus Deutschland: <https://www.d-copernicus.de>.

Kontakt

Dr. Christine Plückers
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen
Tel.: +49 2361-305-3141
E-Mail: christine.plueckers@lanuv.nrw.de

Vielen Dank!